DEUTSCH · KLASSE 5 · GYMNASIUM

Deutscharbeit: Gedicht und Wortarten

Thema: Gedichtmerkmale, Reim, Wortarten, Kasus, Genus ***Viel Erfolg!***

Name: _____ Datum: _____

Punkte: _____ / 42 Note: _____ Unterschrift: _____

Lies das Gedicht genau. Die Reihenfolge der Aufgaben ist frei.

Richard Dehmel **Manche Nacht**

Wenn die Felder sich verdunkeln, ___
Fühl ich, wird mein Auge heller; ___
Schon versucht ein Stern zu funkeln ___
Und die Grillen wispern schneller. ___

Jeder Laut wird bilderreicher, ___
Das Gewohnte sonderbarer, ___
Hinterm Wald der Himmel bleicher, ___
Jeder Wipfel hebt sich klarer. ___

Und du merkst es nicht im Schreiten, ___
Wie das Licht verhundertfältigt ___
Sich entringt den Dunkelheiten. ___
Plötzlich stehst du überwältigt. ___

1 **Nenne vier typische Merkmale eines Gedichts, die in „Manche Nacht“ vorkommen. Gib zu jedem Merkmal ein Beispiel aus dem Gedicht an.**

	Merkmal	Beispiel aus dem Gedicht
a)		
b)		
c)		
d)		

___ / 4

2 **Bestimme die Reimordnung (das Reimschema) des Gedichts.**
Trage hinter jedem Vers einen Buchstaben ein (a, b, …). Benenne die Reimform.

Reimform: _____

___ / 4

3 **Schreibe aus dem Gedicht (ohne die Überschrift) Wörter der folgenden Wortarten heraus.**

Schreibe die Nomen mit Artikel, die Adjektive und Verben in der Grundform (z. B. „heller“ → hell, „wird“ → werden). Jedes Wort zählt nur einmal.

12 Nomen	7 Adjektive	10 Verben	3 Personal-pronomen

____ / 16

4 **Schreibe die vier unterstrichenen Nomen mit ihrem Begleiter ab und bestimme den Kasus (Fall), in dem sie im Gedicht stehen.**

	Nomen	Kasus
a)		
b)		
c)		
d)		

____ / 4

5 **Stelle zu jedem Nomen aus Aufgabe 4 die passende Kasusfrage.**
Beispiel: Der Mond scheint. → Wer oder was scheint? → der Mond (Nominativ)

a) _____

b) _____

c) _____

d) _____

____ / 4

6 **Wähle ein Verb aus dem Gedicht (nicht „werden“). Konjugiere es in allen Personen im Präteritum und im Futur I.**

Gewähltes Verb: _____

Präteritum		**Futur I**	
ich	_____	ich	_____
du	_____	du	_____
er / sie / es	_____	er / sie / es	_____
wir	_____	wir	_____
ihr	_____	ihr	_____
sie	_____	sie	_____

____ / 6

7 **Erkläre, was man unter dem Genus eines Nomens versteht. Suche dann aus dem Gedicht zu jedem Genus zwei Nomen heraus und schreibe sie im Singular mit bestimmtem Artikel auf.**

_____

_____

Maskulinum: _____

Femininum: _____

Neutrum: _____

____ / 4

Lösung: Deutscharbeit: Gedicht und Wortarten

Insgesamt sind 42 Punkte erreichbar, halbe Punkte sind möglich.

Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
42–38 P.	37,5–34 P.	33,5–27,5 P.	27–21 P.	20,5–13 P.	12,5–0 P.

1 **Nenne vier typische Merkmale eines Gedichts, die in „Manche Nacht“ vorkommen. Gib zu jedem Merkmal ein Beispiel aus dem Gedicht an.**

	Merkmal	Beispiel aus dem Gedicht
a)	**Strophen**	drei Strophen
b)	**Verse**	jede Strophe hat vier Verse (Zeilen)
c)	**Reime**	verdunkeln – funkeln, heller – schneller
d)	**Rhythmus (Metrum)**	regelmäßig betont: „Wénn die Félder sích verdúnkeln“

Ebenso richtig z. B.: lyrisches Ich („Fühl ich …“), Vermenschlichung („die Grillen wispern“), Wiederholung („Jeder Laut …“, „Jeder Wipfel …“).

4 / 4

---

2 **Bestimme die Reimordnung (das Reimschema) des Gedichts.**

Trage hinter jedem Vers einen Buchstaben ein (a, b, …). Benenne die Reimform.

Strophe 1: a b a b (verdunkeln – funkeln, heller – schneller)

Strophe 2: c d c d (bilderreicher – bleicher, sonderbarer – klarer)

Strophe 3: e f e f (Schreiten – Dunkelheiten, verhundertfältigt – überwältigt)

Reimform: Kreuzreim (auch richtig: jede Strophe neu mit a b a b)

4 / 4

---

3 **Schreibe aus dem Gedicht (ohne die Überschrift) Wörter der folgenden Wortarten heraus.**

Schreibe die Nomen mit Artikel, die Adjektive und Verben in der Grundform (z. B. „heller“ → hell, „wird“ → werden). Jedes Wort zählt nur einmal.

12 Nomen: das Feld, das Auge, der Stern, die Grille, der Laut, das Gewohnte, der Wald, der Himmel, der Wipfel, das Schreiten, das Licht, die Dunkelheit

7 Adjektive: hell, schnell, bilderreich, sonderbar, bleich, klar, plötzlich

10 Verben: (sich) verdunkeln, fühlen, werden, versuchen, funkeln, wispern, (sich) heben, merken, (sich) entringen, stehen

3 Personalpronomen: ich, du, es

Auch richtig: Nomen in der Form aus dem Text (die Felder, die Grillen …); als Adjektive auch „verhundertfältigt“, „überwältigt“ (Partizipien). Nicht dazu gehören „sich“ und „mein“.

16 / 16

---

4 **Schreibe die vier unterstrichenen Nomen mit ihrem Begleiter ab und bestimme den Kasus (Fall), in dem sie im Gedicht stehen.**

	Nomen	Kasus
a)	die Felder	**Nominativ**
b)	ein Stern	**Nominativ**
c)	(hinter) dem Wald	**Dativ**
d)	den Dunkelheiten	**Dativ**

4 / 4

5 **Stelle zu jedem Nomen aus Aufgabe 4 die passende Kasusfrage.**
Beispiel: Der Mond scheint. → Wer oder was scheint? → der Mond (Nominativ)

a) Wer oder was verdunkelt sich? → die Felder

b) Wer oder was versucht zu funkeln? → ein Stern

c) Wo wird der Himmel bleicher? Hinter wem (oder was)? → hinter dem Wald (Dativ nach „hinter“, Frage wo?)

d) Wem entringt sich das Licht? → den Dunkelheiten

4 / 4

6 **Wähle ein Verb aus dem Gedicht (nicht „werden“). Konjugiere es in allen Personen im Präteritum und im Futur I.**

Gewähltes Verb: **z. B. funkeln**

Präteritum		**Futur I**	
ich	**funkelte**	ich	**werde funkeln**
du	**funkeltest**	du	**wirst funkeln**
er / sie / es	**funkelte**	er / sie / es	**wird funkeln**
wir	**funkelten**	wir	**werden funkeln**
ihr	**funkeltet**	ihr	**werdet funkeln**
sie	**funkelten**	sie	**werden funkeln**

Ein weiteres Beispiel (starkes Verb): stehen – ich stand, du standst, er stand, wir standen, ihr standet, sie standen; ich werde stehen, du wirst stehen, er wird stehen, wir werden stehen, ihr werdet stehen, sie werden stehen.

6 / 6

7 **Erkläre, was man unter dem Genus eines Nomens versteht. Suche dann aus dem Gedicht zu jedem Genus zwei Nomen heraus und schreibe sie im Singular mit bestimmtem Artikel auf.**

Das Genus ist das grammatische Geschlecht eines Nomens. Man erkennt es am Artikel im Singular. Es gibt drei Genera: Maskulinum (der), Femininum (die) und Neutrum (das).

Maskulinum: der Stern, der Wald (auch: der Laut, der Himmel, der Wipfel)

Femininum: die Grille, die Dunkelheit

Neutrum: das Feld, das Licht (auch: das Auge, das Gewohnte, das Schreiten)